

Das Glück ist nicht im Grossen zu finden, sondern es existiert auch im Kleinen

Es braucht nicht viel, um einem Menschen eine Freude zu machen, ein einfaches «gut gemacht» oder ein «Schöggeli» für die tolle Arbeit zaubert ihnen ein Lächeln aufs Gesicht. Das freut auch mich sehr.

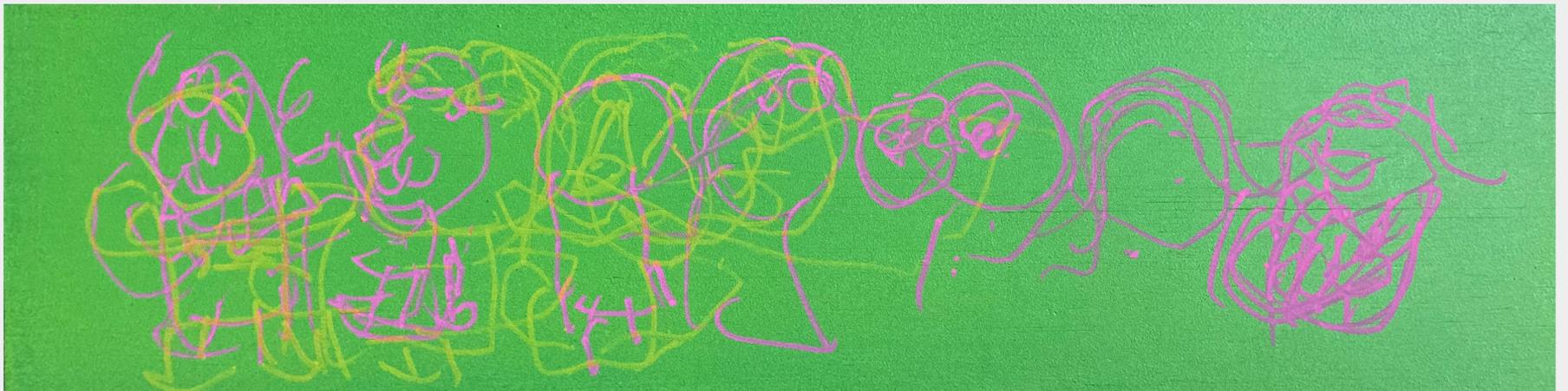


Illustration von Roland Minikus

2019 trat ich meine neue Stelle als Köchin an. Damals wusste ich sehr wenig über das Thema Autismus. Ich hatte zuvor schon mit Menschen, welche eine körperliche oder kognitive Beeinträchtigung hatten, zusammengearbeitet und begleitet, aber keiner von ihnen hatte Autismus. Um mich gut vorzubereiten, hatte ich einige Bücher über Autismus gelesen. Nach kurzer Zeit merkte ich, dass ich völlig ahnungslos und kurz vor dem Verzweifeln war. Es ist nicht immer so, wie es in den Büchern steht.

Ich machte viele Fehler und das Gefühl, ich versage und kann den Klienten nicht die Begleitung geben, die sie verdienten, machte mich völlig fertig. Ich wandte mich an einen unserer Sozialpädagogen und bat ihn um Rat. Er sagte mir damals etwas sehr Eindrückliches, das ich bis heute bei meiner Arbeit beherzige:

«Filiz, es gibt beim Umgang mit Menschen kein Patentrezept, welches dir sagen kann, was richtig oder falsch ist. Es sind Menschen. Folge deinem Gefühl und frage dich immer: Würde ich das so wollen oder würde mir das gefallen? Alles andere ergibt sich dann von selbst».

Ich versuchte, den Rat umzusetzen. Als ich das erste Mal von einer unserer Klientinnen ein «Guguseli» bekam und sie mir den Kopf kraulte, war es ein unbeschreibliches Gefühl. Die Klientin freute sich und zeigte mir auf diese Weise, dass sie mich mag und akzeptiert.

Mache ich heute alles richtig? Sicher nicht. Mache ich heute auch noch Fehler? Aber natürlich. Aber ich habe gelernt: Jeder Mensch ist individuell und einzigartig. Auch mein Blick auf das Leben hat sich sehr verändert.

Mit dem Gedanken nach Hause zu gehen, dass man einem anderen Menschen eine Freude machen und diesen zum Lächeln oder Lachen bringen konnte, ist ein tolles Gefühl und der Grund, warum ich jeden Tag aufs Neue zur Arbeit komme.



Filiz Demirtas-Demirel

Köchin
Geschrieben 2022 als Mitarbeiterin
von LIV – Leben in Vielfalt Basel

Ich bin da
inklusive
Kunstprojekte
und mehr

